Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 18 (1943)

Artikel: "Eleigge bisch is Läbe cho..."

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-321711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

worden, so erfolgte die Hinrichtung auf dem Höhtal, wurde ihm der Kopf abgeschlagen, geschah dies auf dem Platze des des Gerichts oder in nächster Nähe. (Abb. 2).

Wenn der Verbrecher weggeführt war, fragte des Klägers Fürsprech den Landvogt, ob der Gerechtigkeit Genüge geschehen sei und ob er sich vom Gericht erheben solle, was dieser bejahte. Mit Ausnahme des Untervogts von Baden begaben sich alle Richter ins Schloss zurück. Er vertrat die Stelle des einstigen Reichsvogtes, wohnte der Hinrichtung bei und rapportierte über sie. — Alles hinterlassene Gut von Hingerichteten war der Obrigkeit verfallen. Das Spital in Baden musste dafür Waisen- und Findelkinder aufnehmen und ernähren, bis sie «Muos und Brod» selbst verdienen konnten.

Eleigge bisch is Läbe cho,
Ellei muesch wider use goh.
Du treisch di Seel vo Stärn zu Stärn,
Wohär? Wohi? — Mer wüsste s gärn!
Und zmitzt inn vo Giburt und Tod
Lit alli Säligkeit und Not.

*

Ha Liebi geh,
Darf Liebi neh,
Tue villne wohl
Und niemerem weh,
Und läbt mis Lied,
Was willi meh?

Läbessprüch